



Ausgabe 40 vom 10.11.2021

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

der richtige Termin für länger gültige Aussagen zum Holzmarkt wird wohl heuer nicht mehr kommen. Seit Anfang August haben die Rundholzmärkte einen Rückwärtsgang eingelegt. Eine Situation, die viele immer noch nicht so recht glauben können.

Ein Teil der folgenden Erläuterung war bereits im letzten digitalen Newsletter vom 10.10.2021 zu finden.

Von den ca. 2000 Mitgliedern der WBV haben bereits 1500 eine Mailadresse bei der WBV-Parsberg hinterlegt. Also ein Viertel unserer Mitglieder kann über die schnellen Internetinformationen noch nicht bedient werden. Deshalb wird über das Rundschreiben nochmals die Möglichkeit gegeben, allen Mitgliedern die Zusammenhänge des Holzmarktes des laufenden Jahres zu erläutern.

Erläuterungen zum Holzmarkt:

Der Holzmarkt

Sowohl der Nadelrundholzmarkt als auch der Schnittholzmarkt haben während der vergangenen Monate eine gewaltige Achterbahnfahrt hingelegt.

Der Spagat begann mit einer Mangelsituation bei Leimholz, Schnittholz und Latten im Frühjahr des Jahres und mündete bereits ab August in zunehmend voller werdende Schnittholzlager bei Händlern und Großsägewerken. Derzeit sind die Lager prall gefüllt und die Großsägewerke beklagen sich über zurückgehende, nicht mehr kostendeckende Aufträge, besonders aus dem Ausland.

Einige Großsägewerke haben den Einschnitt von Rundholz merklich gedrosselt und Schichten aus der Produktion genommen. Leimholz ist bei sinkenden Preisen um die 700 bis 800 €/m³ wieder voll verfügbar und hat kaum noch Lieferzeiten. Konstruktionsvollholz (KVH) ist bei sehr niedrigen Preisen sofort lieferbar.

Begründung: Im ersten Halbjahr 2021 haben die Großsägewerke primär die enorme Weltmarktnachfrage bedient. Die inländischen Schnittholzverarbeiter (z.B. Zimmereien und Leimholzwerke) wurden von den Großsägewerken eigentlich nicht mehr beliefert. So stiegen die Preise für in die USA geliefertes Schnittholz auf knapp 900 Euro pro m³ um dann im August innerhalb von 4 Wochen unter den zehnjährigen Durchschnittspreis von ca. 230 bis 260 €/m³ zu sinken.

Damit war während des Sommerurlaubs der meisten Großsägewerke auch der noch nie dagewesene Exportboom schlagartig beendet.

Momentan haben die Exportpreise in die USA für Schnittholz wieder leicht angezogen und pendeln sehr unruhig rauf und runter.

Hohe Frachtpreise für Schiffscontainer beeinträchtigen die Exportmenge:

Die Frachtpreise für einen großen Seecontainer haben sich von ca. 2000 Euro im Frühjahr 2020 auf zeitweise bis zu 18 000 € und darüber im August 2021 erhöht. Auch dies führte zu einer rückläufigen Exportmenge, da die Frachtkosten in der Regel von den Sägewerken zu tragen sind. Zeitweise waren Container nicht mehr verfügbar.

Die Schnittholzläger in Deutschland sind weiterhin randvoll.

Die im Frühjahr 2021 aufgetretene Mangelsituation bei Schnittholz in Europa hat sich zwischenzeitlich wieder ausgeglichen bzw. hat sich sogar umgekehrt.

Durch panikartige Über- und Doppelbestellungen der Schnittholzkunden und Zimmereien während der vergangenen Frühjahrs- und Sommermonate sind die Schnittholzläger wieder übervoll. Beispielsweise haben sich die Preise für Latten, die zeitweise mit über 1000 €/m³ gehandelt wurden, wieder auf ca. 400 €/m³ eingependelt. Viele Schnittholzhändler sitzen auf teuer gekauftem Schnittholz und werden Geld verlieren.

Die Käfersituation:

In den Hauptschadensgebieten des Vorjahres hat der Borkenkäfer erneut massiv zugeschlagen.

In Oberfranken (besonders im Frankenwald) in den Bundesländern Nordrheinwestfalen, Hessen, Thüringen und Sachsen fehlten ab Anfang Juli 2021 Harvester und Rückezüge zur Käferholzaufarbeitung.

Seit Juli liefern auch wieder „Ganzzüge“ mit Käferholz zu den Großsägewerken nach Bayern und füllten mit sehr schnell steigenden Liefermengen deren Holz hunger mit billigeren Kalamitätsholz aus der Käferaufarbeitung wieder auf.

Die Käferholzmengen ab Juli, die an die Großsägewerke geliefert wurden, waren enorm und haben am Ende dazu beigetragen, dass die Rundholzläger sehr schnell übervoll wurden und die Anfuhr aller Hölzer, also auch der von Frischholz immer und immer wieder blockiert wurde.

Bereits Anfang August waren die Rundholzläger dann so weit gefüllt, dass die Großsägewerke die Anfuhr von Hölzern kontingentiert und massiv gedrosselt haben.

Im restlichen Bayern, wie auch in der WBV-Parsberg spielte der Käfer im Sommer 2021 eine sehr untergeordnete bis keine Rolle.

Die Holzeinschlagsbeschränkungsverordnung endete zum 30.09.2021

Seit dem 1. Oktober 2021 kann jeder Waldbesitzer wieder ohne staatliche Einschränkungen und wieder in jeder Menge Fichtenholz einschlagen. Viele Großwaldbesitzer warteten bereits sehnsüchtig auf diesen Termin und schlugen ein.

Die BaySF (Bayerische Staatsforsten) schneiden mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Maschinen und Arbeitskräften Holz. Sie bestehen auf den abgeschlossenen Lieferverträgen gegenüber der Sägeindustrie um wieder schwarze Zahlen in ihrer Bilanz ausweisen zu können.

Deshalb wird auch in den kommenden Monaten viel eingeschlagenes Holz den Märkten zur Verfügung stehen.

Die Bauholznachfrage im Inland bleibt auch im Herbst 2021 noch konstant:

Deshalb ist gutes Fichtenstammholz (zumindest im Herbst) auch weiterhin gut verkäuflich

Die regionalen, mittelständischen Bauholzsägewerke sind weiterhin recht gut ausgelastet. Diese kaufen auch weiterhin gutes Fichtenstammholz zu attraktiven Preisen.

Für noch im November und voraussichtlich auch noch bis zum 15. Dezember 2021 bereitgestelltes Stammholz der Stärke 2b+ wird der Preis mit bis zu 104,00 €/fm angegeben.

Achtung die Menge ist kontingentiert. Es zählt der verbindliche Eingang der Holzmeldung.

Ab Januar könnte es auch beim Stammholz zu Preisrücknahmen auf unter 100 €/fm kommen, wenn bei den Großsägewerken die Auftragsflaute weiterhin anhalten wird.

Die Holzmarktsituation bei Fichtenfixlängen ist gänzlich anders: Die Zurückhaltung bei den Käufern überwiegt, da die Auftragslage bei den Großsägewerken nach wie vor äußerst unbefriedigend ist.

Die Großsägewerke sind von den außerordentlich stark rückläufigen Auftragseingängen bei Schnittholz beginnend in der ersten Augusttagen und vom zunehmenden Ausmaß in den vergangenen Wochen überrascht worden. Die Auftragslage wird derzeit als schwierig und unübersichtlich eingestuft. Die Bevorratung mit Rundholz (Käferholz + Frischholz) bei den Großsägewerken ist Stand November überdurchschnittlich hoch. Einige bedeutende Großsägewerke haben Schichten aus der Produktion genommen.

Die Rundholzlager sind übervoll und bei vielen Waldbesitzern in ganz Bayern wurde Anfang August bereitgestelltes Holz immer noch nicht abgefahren.

Aufgrund dieser Verunsicherung und der großen Rundholzvorräte haben viele Großsäger angekündigt, unabhängig vom Preis, vorläufig kein Rundholz einzukaufen und auch keine Preisverhandlungen zu führen, bis sich die Märkte wieder einschätzen lassen.

Die WBV-Parsberg hat noch begrenzte Mengen für bestehende Fixlängenverträge offen!

Der Preisrahmen bewegt sich bis zu 100,00 €/fm für das Leitsortiment 2b+ (also über 25 cm Mittendurchmesser). Bei neuen Verträgen sind spürbare Preisrücknahmen wahrscheinlich.

Die Preise ab Januar 2022 sind derzeit noch nicht abschätzbar.
Das Sortiment betrifft Fichten-Fixlängen (5,10m und 4,10m) ab 13 cm Zopf.

Bei Kiefer und Verpackungsholz gilt es Rücksprache mit der WBV-Geschäftsstelle zu halten.

Es gilt auch hier die Reihenfolge des Eingangs der Holz mengenmeldung bei der WBV-Geschäftsstelle.

Empfehlung:

Halten Sie Kontakt zur WBV-Geschäftsstelle. Es kann jederzeit zu Preisveränderungen und Mengenveränderungen kommen.
Sicher ist in diesen Zeiten scheinbar nur die Veränderung!!!

Keiner der großen Einkäufer der Sägewerke lehnt sich momentan mit einigermaßen vernünftigen Mengen- und Preisangeboten aus dem Fenster.

Die Fa. Ziegler, Betzenmühle, einer der größten Säger Deutschlands (mit einer Einschnittkapazität von ca.9000 fm pro Tag), hat mit einer Preisvorstellung von 85,00 €/fm für Stammholz und Fixlängen mal etwas lauter gedacht und einen Testballon gestartet.

Es stellt sich die Frage, ob der private Waldbesitzer zu diesen jetzt erheblich niedrigeren Konditionen noch bereit ist Holz zu schlagen.
Es gibt sogar Einkäufer, die ohne Umschweife erklären, wenn keine guten Altverträge mehr vorhanden sind, wäre es für die Gesamtsituation besser, die Maschinen und Motorsägen aus dem Wald zu holen, sonst stürzen die Preise noch weiter ab.

Von den örtlichen Sägewerke ist noch eine gute Nachfrage vorhanden

Fichtenstammholz „stark“

14-20m lang, frisch, gesund C= -10 €/fm **2b+** ca. 100-104,00 €/fm
 Schwaches Fichtenstammholz mit Käferanteil **2b+** bis ca. 90,00€/fm

Fichtenfixlängen Frischholz: Menge begrenzt **BC** **1b** bis ca. 80,00 €/fm
 4,10m oder 5,10m **2a** bis ca. 90,00 €/fm
 Ab 13 cm Zopf bis 60 cm Stock **2b+** bis ca. 100,00 €/fm
 Käferholzabschlag: minus 20,- €/fm bezogen auf den Frischholzpreis

Fichtenfixlängen 3,60m (+10 cm) keine Nachfrage **BC** **2b+** bis ? €/fm
 Besonders geeignet für Schwachholz ab 12 cm Zopf

Kieferstammholz: Menge begrenzt **B** **1b** bis 55,00 €/fm
 8-20m lang, frisch, gesund, gerade **2a** bis 65,00 €/fm
2b+ bis 75,00 €/fm

Kieferfixlängen keine Nachfrage **BC** **1b** ? €/fm
 3,70 m lang (für HCR) **2a** ? €/fm
 Wenn nur einzelne Kiefern anfallen: **2b+** ? €/fm
 Kiefer 5,10m als Kleinmenge bei Fichtenfixlängen für die Fa. Binder mitgehend!

Verpackungsholz kaum Nachfrage **BC** **1b** 40,00 €/fm
 Fi+Ki 3,70m lang **2a** 50,00 €/fm
2b+ 60,00 €/fm

Buchenstammholz: ab ca. 35 cm Zopf **B** ca. 80-100,00 €/fm
C ca. 60-75,00 €/fm

Sehr gute Nachfrage

Papierholz 29,50 €/rm
 Fichte 2m lang, frisch, gesund, wenn Partie < 10 rm 5,-€/rm Abschlag

Industrieholz für Spanplatte (Pfleiderer) sehr gute Nachfrage
 Fichte+Kiefer 2-4m lang ca. 28,00 €/fm
 Buche-Industrieholz ca. 37,00 €/fm

Waldhackschnitzel (Gipfelholz mit Nadelanteil, Äste) ca. 2,00 €/srm
 Preis ist abhängig vom Holzanteil

Brennholz: (Nachfrage vorhanden, Preis noch nicht entgültig)
 Buche 2 oder 4m lang, spaltmaschinentauglich 58-60,00 €/fm

Verkaufsempfehlung: gespalten, 1m, trocken 70-80,00 €/rm
 ofenfertig, trocken 80-90,00 €/rm

Nadelbrennholz (Fichte-Kiefer) 2m lang ca. 25,00 €/rm
 Verkaufsempfehlung: gespalten 1m, trocken 45-55,00 €/rm
 ofenfertig 0,5m, 0,33m 50-60,00 €/rm



Buchenstammholz –

und plötzlich gibt es auch Nachfrage nach weniger guter Qualität!

Die Fa. Pollmeier hat sich im Laubholzbereich einen Namen gemacht.

Für ihren neuen Sägewerksstandort in Aschaffenburg sucht die Fa. Pollmeier sägefähiges Buchenstammholz und weitet daher ihr Einkaufsgebiet auf die Oberpfalz aus. Die Fa. Pollmeier ist bekannt für innovative Einschnittverfahren bei Buche und die Veredelung von Buchenschnittholz zu Leimholzprodukten wie z.B. der „Baubuche“ als Ergänzung zu den traditionellen Leimhölzern aus Nadelholz. Aufgrund des speziellen Einschnittverfahrens der Fa. Pollmeier mit Bandsägen kann auch aus schlechteren Buchenqualitäten Laubschnittholz gewonnen werden.

Dafür wird allerdings ein hoher Anfall an Brennholz im Sägewerk in Kauf genommen.

Das Sortiment beginnt mit einem Mittendurchmesser ab 3b und einem minimalen Zopfdurchmesser von 35 cm.

Das Buchen-Stammholz beginnt mit einer Mindestlänge ab 5,70m zuzüglich 20 cm Übermaß und endet bei einer Länge von maximal 16,00 m. Die Längenschritte sind 10 cm.

Nach Absprache sind auch Fixlängen möglich mit Längen von 2,50m / 3,10m / 3,40m / 5,10m mit jeweils 20 cm Übermaß.



Diese Buche war bisher als Stammholz nicht geeignet. Die niedrigeren Qualitätsanforderungen der Fa. Pollmeier sind für zahlreiche Waldbesitzer jetzt eine gute Alternative um die vielen, schlechten, aber hiebsreifen Buchen endlich vernünftig nutzen zu können. Aber auch die besseren Buchen sind heuer sehr gefragt. Es lohnt sich, sich mit der Buche zu beschäftigen

Weshalb ist das beschriebene Sortiment für die Waldbesitzer in der WBV-Parsberg interessant?

- Im Zuständigkeitsbereich der WBV stehen **viele, stärkere Buchen in weniger guter Qualität** für die es bisher keinen passenden Käufer gab und deshalb nur eine Verwertung über die Brennholzschiene möglich war.
- Für viele Brennholzkunden ist starkes Buchenstammholz nicht interessant, da es nicht spaltmaschinentauglich ist und einen sehr hohen Bearbeitungsaufwand erfordert,
- Die Preise liegen für dieses schlechtere Buchenstammholzsortiment zwischen 57 bis 68 €/fm und damit über den Brennholzpreisen.
- Zukünftig könnte die zusätzliche Frühlieferprämie ab Juli/August 2022 mit bis zu 20,00 €/fm ein gutes Argument werden, verstärkt in den Buchenvermarktung schlechterer Qualitäten einzusteigen. Heuer endete die Frühlieferprämie bereits Ende Oktober

Sprechen Sie mit unserem WBV-Förster Michael Wotke Tel. 0151 / 46248979 oder mit unserem Waldwart Wolfgang Maget Tel. 0171 2439514

Sehr geehrte Mitglieder der Waldbesitzervereinigung Parsberg,

mein Name ist Michael Wotke und ich darf mich Ihnen als Ihr neuer WBV-Förster in Vertretung vorstellen.

Ich bin 27 Jahre alt und in Gimpertshausen in der Gemeinde Breitenbrunn groß geworden. Nach abgeschlossener Ausbildung und Meisterprüfung im Kaminkehrerhandwerk entschied ich mich dazu, auf dem zweiten Bildungsweg Forstwissenschaften an der TU in München zu studieren. Im Sommer 2021 schloss ich das Studium erfolgreich ab.

Bedingt durch den plötzlichen krankheitsbedingten Ausfall von WBV Förster Sepp Meier und die großflächigen Windbrüche in Folge der Sturmereignisse dieses Jahres ergab sich für mich die Möglichkeit, diese spannende Stelle anzutreten. Bis zum Herbst nächsten Jahres darf ich Sie bei allen Anliegen rund um Ihren Wald unterstützen. Anschließend möchte ich den forstlichen Vorbereitungsdienst an der Bayerischen Forstschule in Lohr absolvieren.

Die Natur und der Umweltschutz sind für mich, vor allem mit Blick auf den fortschreitenden Klimawandel, der größte Antrieb. Der Wald spielt dabei eine übergeordnete Rolle: Ob als CO₂-Senke und Sauerstoff-Produzent, Grundwasserfilter oder Lieferant für regionale und nachhaltige Roh- und Baustoffe. Der Erhalt und die Förderung von stabilen Mischwäldern sind eine große Herausforderung und ein wichtiges Ziel für die kommenden Jahrzehnte. Mit einer nachhaltigen Forstwirtschaft, einer auf Naturverjüngung ausgelegten Jagdausübung und etwas Engagement der Waldbesitzer ist bereits der Grundstein für zukunftsfähige Mischwälder gelegt. Jetzt freue ich mich auf die kommenden Aufgaben und darauf, Sie bald kennenlernen zu dürfen und Sie bei der Bewirtschaftung Ihrer Wälder zu unterstützen.

Auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und mit den besten Wünschen für Sepp Meier

Ihr Michael Wotke



Michael Wotke, WBV Förster in Vertretung für den erkrankten Sepp Meier

Aktuelle Hinweise und Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite:

www.wbv-parsberg.de

Schauen Sie einfach immer wieder mal drauf!

Die schnellen Veränderungen der Marktlage und die damit einhergehende und notwendige Reaktion wird immer mehr zu einer Herausforderung für alle am Marktgeschehen beteiligten Waldbesitzer aber auch der beteiligten Waldbesitzervereinigungen. Newsletter und Internetseite sind unsere Antwort darauf. Wir versuchen Sie mit den notwendigen Informationen aktuell zu versorgen. Ein WBV-Geschäftsführer hatte es vor wenigen Tagen so formuliert: Ein Rundschreiben mit den notwendigen zeitintensiven Vorbereitungen, der Druckdauer und den Versendezeiten wird dies zukünftig nicht mehr gewährleisten können. Deshalb teilen Sie uns Ihre Mailadresse mit!

Maschinelle Holzernte – Beratung

Wenn Sie Ihr Holz einschlagen und rücken lassen wollen, rufen Sie uns an!

Unser Förster Michael Wotke 0151 / 46248979

und unser Waldwart Wolfgang Maget 0171/2439514

stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Es sind wieder ausreichend Maschinenkapazitäten vorhanden.

Hallo liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

auch ich möchte an dieser Stelle noch die Gelegenheit nutzen und mich Ihnen als neues Gesicht in den Wäldern rund um Velburg und Deining kurz vorstellen.

Mein Name ist Sebastian Holzner, ich bin 26 Jahre alt und komme aus Hohenfels. Am 01.03.2021 habe ich die Leitung des Forstreviers Velburg am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Amberg-Neumarkt i.d.Opf. übernommen.

Als Nachfolger von Herrn Erwin Kahr bin ich für die Beratung der privaten und kommunalen Waldbesitzer zuständig. Mit dem Wald und seinen Bewohnern fühle ich mich schon seit meiner Kindheit eng verbunden, was mich nicht zuletzt dazu veranlasst hat, in Weihenstephan Forstwirtschaft zu studieren.

Nach Abschluss meines Studiums im März 2017 habe ich nach einem kurzen Abschnitt bei der WBV Parsberg im Oktober 2018 die Staatsprüfung abgelegt. Anschließend war ich am AELF Fürstenfeldbruck zur Unterstützung für die Waldumbauoffensive tätig.

Im Oktober 2019 wechselte ich an das AELF Ansbach. Dort arbeitete ich zunächst an der Fachstelle Waldnaturschutz und das letzte halbe Jahr als Unterstützung bei der Wiederaufforstung nach massiven Borkenkäfer- und Trockenschäden.

Als Ansprechpartner und Berater stehe ich Ihnen gerne in allen Fragen der Waldbewirtschaftung, der Förderung und der Borkenkäferbekämpfung zur Seite. Ich sehe der Arbeit am Revier und der Zusammenarbeit mit Ihnen allen mit großer Freude entgegen und bin gespannt auf diese neue Herausforderung.

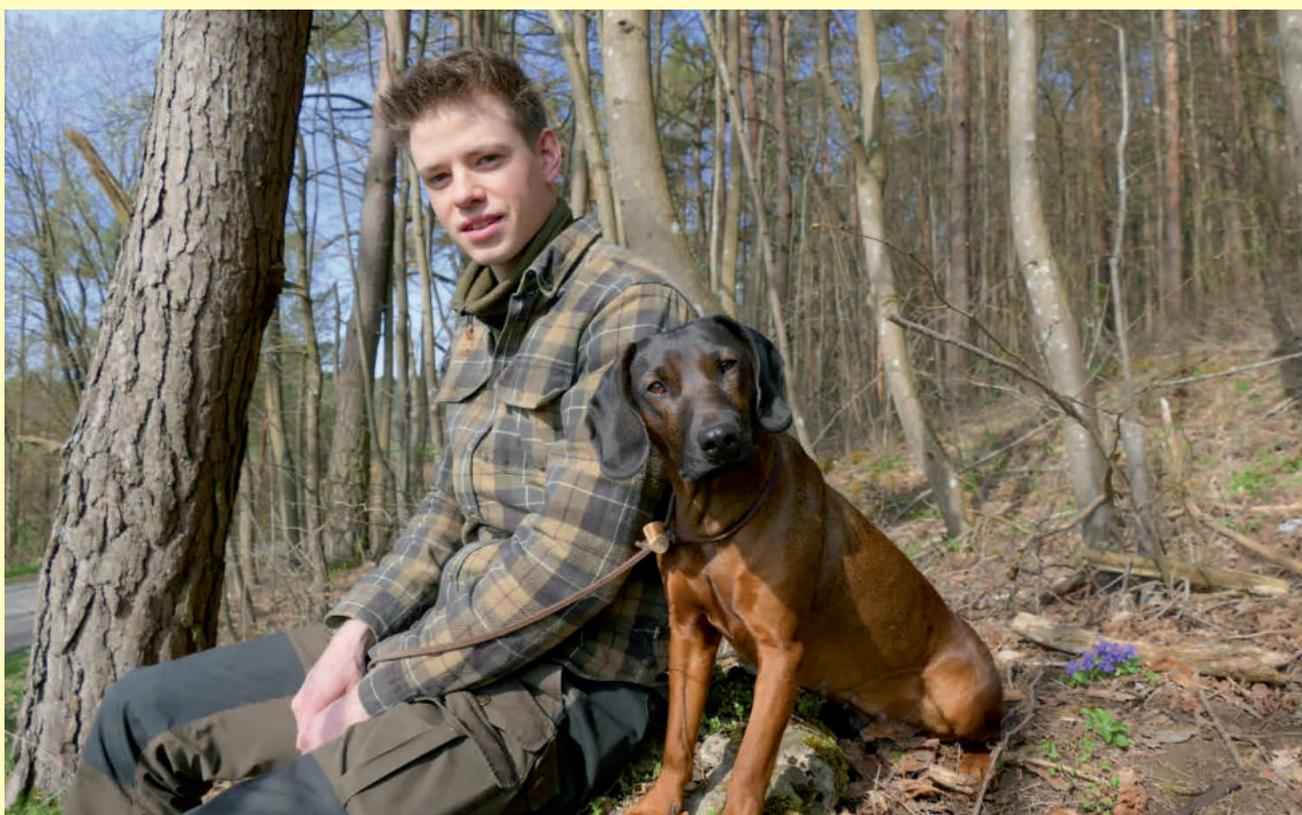
Wie mein Vorgänger bin ich zu den üblichen Sprechzeiten, jeden Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung in meinem Büro in Velburg erreichbar.

Tel.: +49 (9182) 1678/

Mobil: 0151 12622658

/ E-Mail: sebastian.holzner@aelf-na.bayern.de

Internetadresse: www.aelf-na.bayern.de



Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

ich darf heute die Gelegenheit nutzen und mich Ihnen persönlich, aber auch meine Ziele, die ich als Bereichsleiter Forsten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Amberg-Neumarkt i. d. Opf. verfolge, vorzustellen.

Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und habe 4 Kinder. Wohnhaft bin ich in der Nähe von Altdorf b. Nbg.. Nach meinem Eintritt 1997 in die Forstverwaltung war ich an verschiedenen Stellen in Südbayern unterwegs, bis ich 2001 eine Stelle an die Forstdirektion Bayreuth bekam. Mit der großen Forstreform 2005 wechselte ich zu den Bayerischen Staatsforsten. Bis 2015 war ich am Forstbetrieb in Nürnberg als stellvertretender Betriebsleiter zuständig für die Bewirtschaftung von rd. 24.000 ha Staatswald. Im Jahr 2015 zog es mich wieder zurück in die Verwaltung. Bis zur jetzigen Reform der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten war ich Bereichsleiter am AELF Ansbach. Seit dem 01.07.2021 bin ich Bereichsleiter Forsten an dem neustrukturierten Amt Amberg-Neumarkt. Bei der jetzigen Reform fusionierten die Ämter Amberg und Neumarkt i. d. Opf., für Sie als Waldbesitzer ändert sich aber nichts Wesentliches. Die Revierleiterinnen und Revierleiter vor Ort, als Ihr Ansprechpartner, bleiben wie gehabt an ihren Revieren.



Abbildung: Horst-Dieter Fuhrmann ist der neue Bereichsleiter Forsten am Amt für Landwirtschaft und Forsten (AELF) Amberg-Neumarkt.

Die letzten drei Jahre am Amt in Ansbach waren geprägt von Trockenheit, Borkenkäfer, Kiefernsterben und Schwammspinner an der Eiche. Zu sehen, mit welcher Vehemenz der Klimawandel sich negativ auf unsere Wälder auswirkt, war für mich prägend. Diese Erfahrungen möchte ich auch an meiner neuen Wirkungsstätte mitbringen.

Gerade die Auswirkungen des Klimawandels verdeutlichen uns, dass der Waldumbau hin zu klimatoleranten, gestuften Mischwäldern wichtiger denn je ist. Wenn wir für die nächsten Generationen noch Wälder mit all ihren wichtigen Funktionen - Luftreinhaltung, Wasserspeicher, Erholungsgebiet aber auch Rohstoffversorger, um nur einige zu nennen – erhalten wollen, müssen wir heute handeln. Wir, die Forstverwaltung, unterstützen Sie als Waldbesitzer dabei durch eine kostenlose Beratung und der Freistaat Bayern bietet finanzielle Anreize den Wald hin zu einem klimatoleranten Mischwald zu entwickeln. Die letzten Jahre haben uns deutlich vor Augen geführt, dass es nicht die eine Baumart geben wird. Vielfalt ist das Gebot der Stunde. Baumarten die wir noch vor wenigen Jahren als zukunftsfähig angesehen haben, bekommen Probleme, siehe die Esche. Deshalb ist es so wichtig möglichst viele Baumarten beim Aufbau der Wälder zu beteiligen. Risikostreuung, ähnlich wie auf den Finanzmärkten, muss deshalb unser Ziel sein. Einen wichtigen Beitrag dazu kann und muss die Naturverjüngung leisten. Wenn auch nicht im Übermaß, so doch häufig ausreichend, stehen alte Buchen, Eichen, Tannen und Edellaubhölzer in unseren Wäldern. Gerade diese müssen das Rückgrat der neuen Waldgeneration sein. Ergänzend dazu kann dann noch eine Einbringung von Baumarten erfolgen, von denen heute noch wenige oder keine vorhanden sind.

Für die Waldbesitzerstruktur im Landkreis, mit Ihren vielen Waldbesitzern mit oft kleinen Flächen, spielt die Waldbesitzervereinigung eine wichtige Rolle. Die Bündelung von Holz mengen für den Verkauf, die

Beschaffung von Material für die Kulturen, sowie die fachliche Unterstützung bei allen forstlichen Arbeiten helfen vielen Waldbesitzern bei der Bewältigung der Aufgaben. Alles was die Waldbesitzervereinigung in den letzten Jahren aufgebaut hat, verdient der Hochachtung. Ebenso die hervorragenden Vertriebswege wie auch sämtliche Dienstleistungen, die sie ihren Mitgliedern bietet.

Gerade laufen die Vorbereitungen für das Vegetationsgutachten 2021. Hier können und sollten Sie sich als Waldbesitzer intensiv mit einbringen. Nur in Zusammenarbeit Jäger und Waldbesitzer kann der Waldumbau gelingen. Wir bieten Ihnen hierzu Waldbegänge an, bei denen wir mit unserem Rat unterstützen können.

Wie erwähnt spielt die Naturverjüngung für den Waldumbau eine entscheidende Rolle. Ein Absterben des Altbestandes ist katastrophal, jedoch nicht ganz so dramatisch, wenn bereits die nächste Waldgeneration in den Startlöchern steht.

Häufig fallen unsere Fichtenwälder dem Borkenkäfer zum Opfer und die neue Waldgeneration ist noch nicht vorhanden. Dann erfolgt eine sehr mühsame und teure Wiederbewaldung. Auch in der Baumartenauswahl sind wir dann meist sehr eingeschränkt. Deshalb sollte es das Ziel eines Waldbesitzers sein, möglichst rechtzeitig seinen Wald zu pflegen und mit den entsprechenden Baumarten anzureichern. Wir helfen Ihnen dabei. Fragen Sie Ihre Försterin oder Förster vor Ort. Er berät Sie gerne.

Sie finden den für Sie zuständigen Förster auch im Internet unter:

www.stmelf.bayern.de/wald/waldbesitzer_portal/025776/index.php

Bereichsleiter Forsten

Horst-Dieter Fuhrmann

AELF Amberg-Neumarkt i.d.OPf.

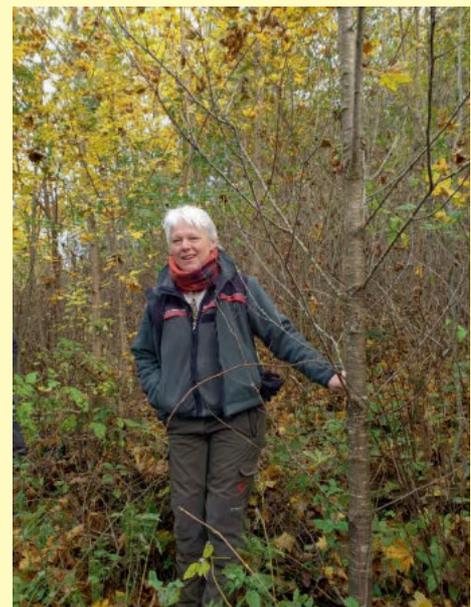
Nürnberger Straße 10, 92318 Neumarkt i.d.OPf.

Tel.: 09181 4508-1600

Fax: 09181 4508-1444

E-Mail: poststelle@aelf-na.bayern.de

Waldbegänge bei Lupburg, nahe Eggenthal und auf dem Petersberg am 23.10.2021



Beim Waldbegang am 23.10.2021 erläuterten Christl Schnell und Michael Wotke die Möglichkeiten der Einbringung klimatoleranter Baumarten in Mischwälder zur Baumartenanreicherung. Aber auch die notwendige und richtige Pflege der heimischen Baumarten (im Bild eine zu astende Wildkirsche) standen auf der Tagesordnung. Nachmittags wurde ein Waldbegang am Petersberg bei Freihausen durchgeführt. Das Thema war unter anderem, Einzelschutzmaßnahmen an Edellaubholz um Wildverbiss und Fegeschäden zu verhindern.

Der Einzelerschutz gegen den Wildverbiss

Auf immer größeren Flächen verjüngen sich unsere Wälder inzwischen wieder natürlich, so dass wir uns den Aufwand für die Pflanzung und oft auch für den Zaunbau sparen können. Auf den meisten Flächen sind diese Verjüngungen allerdings von Fichte und / oder Buche dominiert.

Das kann daran liegen, dass keine anderen Samenbäume vorhanden sind oder es im Bestand zu dunkel für andere Baumarten ist. Oft aber samen sich viele verschiedene Baumarten an, nur werden einige stärker verbissen als andere. Rehe sind Feinschmecker. Was selten vorkommt, wird bevorzugt genascht.

Die einzelnen Tannen im Buchenmeer sind eben besonders schmackhaft. Und die Rehböcke verfegen ihr Gehörn bevorzugt an Lärchen oder Douglasien. Durch diese Selektion der selteneren Baumarten geht uns aber die Mischung verloren, die wir für stabile Wälder in einem sich wandelnden Klima dringend brauchen.

Um diese Mischbaumarten – die „Fettaugen auf der Buchensuppe“ – zu erhalten, ist etwas Aufwand nötig. Zum einen muss man sie vor der wüchsigeren Konkurrenz schützen, zum anderen vor Verbiss und Fegen. Dazu muss man nicht unbedingt die ganze Fläche einzäunen.

Oft reicht es schon im Abstand von 3 – 5m eine wertvolle Mischbaumart einzeln zu schützen. Je nach Baumart und Schutzdauer gibt es dazu verschiedene Möglichkeiten:

Schutzmanschetten für den Gipfeltrieb

Die Manschetten sind eine einfache und günstige Methode um den Gipfel von Nadelbäumen vor Winterverbiss zu schützen.

Im Herbst werden sie am verholzten Trieb **unterhalb!** der Gipfelknospe befestigt. Die Knospen dürfen durch die Manschette nicht gequetscht werden, sonst wird der Neuaustrieb behindert. Im nächsten Herbst setzt man sie einfach eine Etage höher.

Ein leichter Verbiss an den Seitentrieben ist unproblematisch. Wichtig ist, dass der Baum durch den Schutz des Gipfeltriebs an Höhe gewinnt, um in möglichst wenigen Jahren aus der Verbisszone zu wachsen.

Bei sehr hohen Wildbeständen können allerdings die Seitentriebe komplett abgefressen werden, was zu deutlichen Zuwachsverlusten führt.

Für Laubhölzer ist die Manschette nicht geeignet, da sie am glatten Stamm abrutscht. Zudem wird beim Laubholz auch meist der frische Trieb im Frühjahr verbissen, den man dadurch nicht schützen kann.



Verbisschutzmanschetten schützen den Gipfel von Nadelbäumen gut vor Winterverbiss. Bei hohen Rehwildbeständen werden allerdings die Seitentriebe stark verbissen.

Hinweis: Wenn viele Forstpflanzen in ihrem Wald so aussehen wie auf dem nebenstehenden Bild, wird man nicht umhinkommen dem zuständigen Jäger einen Hinweis auf eine massive Überpopulation an Rehwild in diesem Revier zu geben.

Hier muss die Jagd und der Waldbau gemeinsam agieren.

Drahtosen oder Freiwuchsgitter

Sie sind ein sehr sicherer und dauerhafter Schutz gegen Verbiss und Fegen.

Das Geflecht sollte eine Höhe von mindestens 1m haben.

Zur Befestigung sind 2 Stäbe aus dauerhaftem Holz (z.B. Akazie) notwendig, an denen man das Geflecht mit einem Tacker oder Kabelbinder befestigt.

Da diese Methode sehr teuer ist, ist sie vor allem zum Schutz einzelner seltener und empfindlicher Baumarten in ansonsten problemlos aufwachsenden Naturverjüngungen sinnvoll.

Beispielsweise kann man eine Buchen-Fichten-Verjüngung durch die Pflanzung von einzelnen Douglasien im Abstand von etwa 10m ergänzen. Da Douglasien sehr lange gefegt werden, ist hier ein langhaltbarer Schutz wie eine Drahtose sinnvoll.

Drahtosen eignen sich gut für einen langanhaltenden Schutz einzelner besonders empfindlicher Baumarten wie z.B. der Tanne, die langsamer wächst als die Konkurrenten, oder der Douglasie, die sehr lange gefegt wird.



Wuchshüllen

Diese Plastikröhren funktionieren wie ein kleines Gewächshaus. Durch die Wärme und das Kondenswasser in ihrem Inneren wachsen die kleinen Bäumchen schneller. Dieses beschleunigte Triebwachstum geht allerdings zulasten des Wurzelwachstums. Deshalb sollte man die Hüllen einige Jahre stehen lassen, bis sich der Stamm stabilisiert hat. Die Hüllen müssen mit einem haltbaren Stab befestigt werden, so dass sie nicht umfallen können. Sie sollten nur an helleren Pflanzplätzen verwendet werden, da die Wuchshüllen einen Teil des Lichts abschirmen. Sie eignen sich zum Schutz von Laubbäumen und Lärche. Für Tanne ist sie weniger geeignet, da sich in der feuchten Hülle häufig Nadelpilz entwickeln und den Baum schädigen. Der Einsatz von Kunststoffen im Wald ist allerdings inzwischen stark in die Kritik geraten. Die Materialien werden durch UV-Licht nach einigen Jahren zersetzt und sammeln sich dann, wenn sie nicht rechtzeitig abgebaut und entsorgt werden, als Mikroplastik im Waldboden an. Da noch nicht klar ist, welche Folgen das für das Bodenleben hat, werden Wuchshilfen aus Kunststoff ab 2023 nicht mehr vom Staat gefördert. Und besonders schön anzuschauen sind sie auch nicht. Inzwischen sind auch Wuchshüllen aus Holz am Markt erhältlich.

Wuchshüllen sind vor allem für Laubholz geeignet.



Verbisschutzmittel zum Sprühen, z.B. Trico

Sie sind eine einfache und günstige Möglichkeit Nadelbäume vor Winterverbiss zu schützen. Sie wirken durch einen für Rehe unangenehmen Geruch wie Schaffett.

Das Mittel wird im Herbst mit einer Rückenspritze oder einer Sprühflasche, wie man sie zuhause zum Besprühen der Orchideen benutzt, ausgebracht. Es sollte unbedingt trocken sein, da das Mittel erst antrocknen muss, um nicht beim nächsten Regen wieder abgewaschen zu werden. Sprüht man nicht nur den Gipfel ein, sondern auch den Stamm, wirkt es auch gleich als Fegeschutz. Der Schutz muss jedes Jahr erneuert werden.



Die Behandlung mit Trico eignet sich gut zum Schutz von Tannen-Naturverjüngung und ist sehr einfach anzuwenden. Allerdings muss die Pflanzenoberfläche zum Zeitpunkt der Anwendung trocken sein.

Verbisschutzmittel zum Streichen, z.B. Cervacol

Ähnlich wie oben, zusätzlich sind noch Sandkörner enthalten, auf die die Rehe offenbar nicht gerne draufbeißen. Das Mittel wird mit einem Pinsel auf die Gipfelknospe ausgebracht. Das Sprühen oder Streichen ist eine gute Methode, um z.B. Tannen aus Naturverjüngung, die einzeln über die Fläche verstreut sind, zu schützen. Das Ganze funktioniert allerdings nur bei halbwegs angepassten Wildbeständen. Wenn schon die Sämlinge der Tannen im ersten Jahr weggefressen werden, findet man im Herbst nichts mehr, was man schützen könnte.



Wer konsequent und rechtzeitig im Herbst ein Verbisschutzmittel ausbringt, wird den Winterverbiss zurückdrängen können. Hier ein Mittel mit Sandkornanteil.

Holzschutzhüllen aus Holz

eine Neuentwicklung eines Schreinermeisters und Waldbesitzers



Holzschutzhüllen aus Holz sollen laut Hersteller ca. 8 Jahre halten.

Danach werden sie rückstandsfrei im Wald verwittern. Damit ist das Problem der konventionellen Plastikschutzhüllen gelöst. Aktuell sind sie erst wieder ab Frühjahr 2022 verfügbar.



Grüneinband

Der Grüneinband ist ein Fegeschutz für größere Douglasien. Dafür biegt man die noch grünen und elastischen Äste der Douglasien nach unten und bindet sie mit einem Strick zusammen. So kommen die Böcke mit ihrem Gehörn nicht mehr an den Stamm.

Bei Aufforstungen mit einigen Douglasien stellt sich oft nach einigen Jahren die Frage, ob man den Zaun abbauen kann.

Die meisten Baumarten sind dem durch Verbiss gefährdeten Bereich entwachsen und brauchen keinen Zaunschutz mehr. Auch wird es immer schwieriger, den Zaun dicht zu halten, wenn die Rehe darin Deckung finden.

Ohne Hund sind diese Flächen kaum rehwildfrei zu halten. Für diese Fälle bietet es sich an den Zaun abzubauen und die Douglasien einzeln gegen Fegen zu schützen.

Auf dem Markt gibt es noch zahlreiche andere Angebote wie Plastikspiralen oder Stachelbäume als Verbiss- und Fegeschutz. Man sollte aber immer daran denken, dass man das alles später wieder abbauen, einsammeln und entsorgen muss. Das gilt übrigens auch für die alten Zäune, die nicht mehr benötigt werden! Der beste und einfachste Schutz ist deshalb immer noch ein engagierter Jäger.



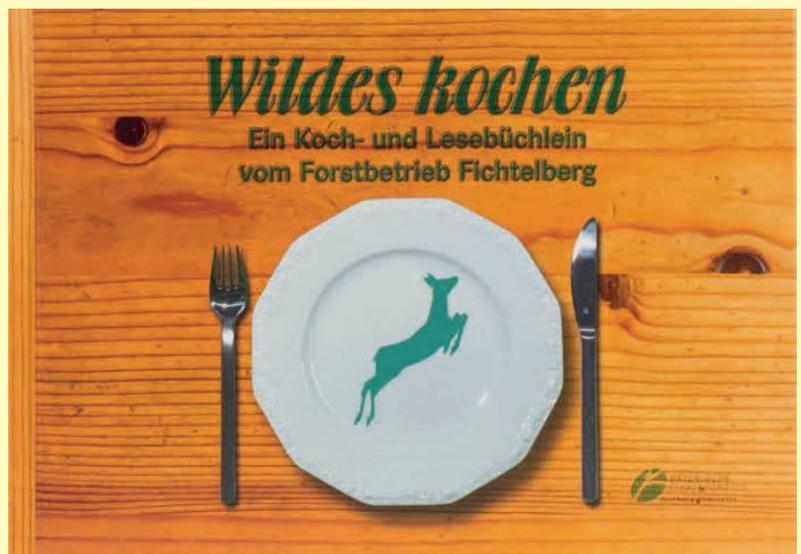
Mit dem Grüneinband kann man ältere Douglasie gut gegen das Verfegen schützen

Wieso nicht vom Jäger direkt???

PS: Bestellen Sie doch mal wieder ein Reh bei Ihrem Jäger – am liebsten im eigenen Wald erlegt.

So unterstützen Sie eine bunt gemischte Waldverjüngung und genießen ein sehr hochwertiges Fleisch aus regionaler Erzeugung von glücklichen freilaufenden Tieren – mehr Bio geht nicht.

Wer noch ein paar Anregungen für gute Rezepte sucht: Der Forstbetrieb Fichtelberg der Bayerischen Staatsforsten hat mehrere Wild-Kochbücher mit sehr leckeren und einfallsreichen Rezepten herausgebracht (erhältlich auf der Homepage der BaySF – Waldshop). So gut kann Waldschutz schmecken!



Wildfleisch ist, wenn richtig zubereitet, ein vorzügliches und gesundes Essen. Allerdings sollte man beim Kochen auf einige Tipps und Tricks von den guten und erfahrenen Köchen achten.

Anmerkung der WBV-Parsberg: Dort wo die Zusammenarbeit zwischen Jäger und Waldbesitzer wirklich klappt, kann der Zaunanteil in den Jagdgenossenschaftswäldern spürbar reduziert werden. Ein Vorteil für beide Seiten. Wieso klappt es so selten?

Motorsägenkurse

Freitag, 14. Januar und Samstag, 15. Januar 2022

Freitag, 11. Februar und Samstag, 12. Februar 2022

Unsere Motorsägenkurse beginnen am Freitag ab 13.30 Uhr mit dem theoretischen Teil im Gasthaus zur Adelsburg, Zur Adelsburg 4, 92355 Velburg-Hollerstetten und dauern bis ca. 17.30 Uhr.

Der praktische Teil beginnt Samstagvormittag, findet im Wald statt und dauert bis ca. Mittag. Die Kosten belaufen sich auf 130 Euro (inkl. MwSt.) pro Person und sind im Voraus zu bezahlen. Für ganze Gruppen (z. B. Feuerwehr) können Sonderkonditionen/Sondertermine vereinbart werden.

Für Samstag (praktischer Teil) benötigen Sie:

Vollständige persönliche Schnitzzuschutzrüstung (Schnitzzuschutzhose, Schutzschuhe mit Stahlkappe und Schnitzzuschutz, Forsthelm mit Gesichts- und Gehörschutz und Arbeitshandschuhe), eigene Motorsäge Teilnahme ab 18 Jahren, nur in Ausnahmefällen ab 16 Jahren möglich (bei Ausbildung zum Land-/Forstwirt)!

Die derzeit gültigen Hygienevorschriften sind zu beachten! Wir weisen darauf hin, dass die aktuell gültige 3-G-Regel einzuhalten ist. Bitte bringen Sie Ihre Nachweise mit, es wird kontrolliert! Denken Sie bitte auch an Ihren Mundschutz! Evtl. Änderungen bei den Corona-Vorschriften können jederzeit vorkommen und sind zu beachten!

[Wir bitten unbedingt um rechtzeitige Anmeldung \(WBV-Büro, Telefon 09182/1480 oder per Mail an info@wbv-parsberg.de\)!](mailto:info@wbv-parsberg.de)

PEFC Neue Standards

Die Standards der Waldzertifizierung nach PEFC haben sich zum 01.01.2021 geändert. Dies ändert sich für die Waldbesitzer:

Nach einem einjährigen Prozess wurden die neuen PEFC-Standards am 24.11.2020 vom Deutschen Forst-Zertifizierungsrat beschlossen. Der neue PEFC-Waldstandard ist ab dem 01.01.2021 in Kraft, es gilt eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2021. Neben zwei neu eingefügten PEFC-Standards gibt es eine Reihe von Konkretisierungen, z. B. bei den Standards Mischbestände, angepasste Wildbestände und dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

<https://www.pefc-bayern.de/neue-standards.html>

https://www.pefc-bayern.de/files/dokumente/was_ist_neu_standards2020.pdf

NEU!

Sie erreichen unser WBV-Büro ab sofort auch über WhatsApp!

Speichern Sie einfach unsere Festnetznummer in Ihr Handy (09182/1480) und Sie können uns über WhatsApp z. B. Ihre Holzmeldungen, Standortmitteilungen der Holzpolter, Bilder, Bestellungen, Fragen, Wünsche, Anregungen, usw. ganz einfach zukommen lassen!

Kein Risiko mit Präsenzveranstaltungen

Sobald die Corona-Vorgaben es wieder erlauben, werden Präsenzveranstaltungen im Saal stattfinden. Eingeladen wird dann kurzfristig über die Presse, Internet und per mail.

Eigentlich war eine zentrale Herbstveranstaltung in Hollerstetten geplant. Wir müssen uns jetzt eben anders helfen.

Termine Waldbegänge zusammen mit den staatlichen Revierleitern:

An den Veranstaltungen wird entweder Herr Fuhrmann oder Herr Eichenseer vom forstlichen Leitungsdienst teilnehmen.

- WBV-Parsberg Michael Wotke und Forstdienststelle Lauterhofen, Pilsach mit Frau Katja Deckert Waldbau Lichtsteuerung, vorhandene Tannenverjüngung, weitere waldbauliche Vorgehensweisen
Treffpunkt: In der Ortschaft Brenzenwang: **Freitag, den 26.11.2021 13.00 Uhr**
- WBV-Parsberg Michael Wotke und Forstdienststelle Dietfurt Oliver Kuhn:
Samstag, den 27.11.2021 9.00 Uhr
Treffpunkt Gasthaus Freihart, in Mallerstetten

Forstpflanzen, besonders Eichensetzlinge sind eher knapp!

Im Zuge der Erderwärmung werden durch Kalamitäten entstandene Freiflächen im Wald immer häufiger. Einerseits werden Fichtenbestände durch fehlende Niederschläge und anhaltende Trockenheit stark geschwächt. Das führt dazu, dass sich die Bäume bei einem Borkenkäferbefall nicht ausreichend wehren und selbst schützen können und dadurch teilweise großflächig absterben. Andererseits treten Wind- und Sturmereignisse nicht nur öfter, sondern auch in extremerer Form auf.

Im Jahr 2021 waren es vor allem die Unwetterstürme die unseren Wäldern zu schaffen machten. So auch in der Gegend um Oberwiesenacker und Günching. In Folge des Unwetters am 29.06.2021 waren dort einige Waldbestände wie Streichhölzer abgebrochen und / oder umgefallen. Größtenteils waren labile Nadelholzbestände betroffen, die jetzt nur noch Kahlflächen darstellen und nun wieder aufgeforstet werden wollen.

Mit Blick auf den prognostizierten Anstieg solcher Ereignisse im Rahmen des Klimawandels ist es wichtig, dass bei der Wiederaufforstung ein besonderes Augenmerk auf die Wahl der Baumarten gelegt wird. Hierbei ist die waldbauliche Förderrichtlinie ein attraktives und wichtiges Instrument für den notwendigen Waldumbau und die Wiederbestockung von Kalamitätsflächen.

Für die Begründung standortsgemäßer, klimatoleranter Wälder durch **Pflanzung** gibt es für Laub- und Nadelholz einen einheitlichen Grundfördersatz von 2,50 € je Pflanze, wobei der erforderliche Laubholzanteil in Mischbeständen mindestens 30 % betragen muss.

Im Falle von Ergänzungspflanzungen kann dieser auch durch bereits vorhandene Naturverjüngung erfüllt werden, muss dann allerdings mindestens 50 % betragen.

Eine Waldrandgestaltung als eigenständige Maßnahme ist ebenso förderfähig. Außerdem gibt es noch verschiedene Zuschläge, welche den Grundfördersatz nochmals erhöhen können.

Für nähere Auskünfte nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihrem / Ihrer zuständigen staatlichen BeratungsförsterIN auf. Er / Sie berät Sie gerne vor Ort und unterstützt Sie bei der Antragstellung.

Zur Erinnerung;

Mäusebekämpfung nicht übersehen.

Soweit sie bereits mehrjährige Kulturen haben, sollten sie dringend Mäusegift ausbringen. Im einschlägigen Fachhandel gibt es geeignete Mittel mit entsprechender Zulassung. Es wird jetzt höchste Zeit, da sich die Mäuse nur mehr sehr begrenzt bewegen.

Rehe und Hasen in Zäunen:

**Achten Sie auf die Wilddichtheit ihrer Zäune und auf vorhandenem Rehbesatz.
Es scheint dringender Handlungsbedarf !**

Gute Leute für Aufforstung, Pflege und Einschlag wären gefragt!

Waldumbau, Einschlag, Pflanzung, Ausmähen von Naturverjüngungskulturen wird auch „zukünftig“ immer wieder händisch gemacht werden müssen.

Selbst der Einschlag von Holz geht oftmals, auch wegen geringer Mengen und der kleinen Waldbesitzerstrukturen, nur händisch.

Hier passt das vollmechanisierte Verfahren mit Harvester und Rückezug nicht. Aber Motorsäge, Seilwinde und Rückeanhänger aus einer Hand könnten eine gute Lösung sein.

Es scheitert tatsächlich an Personal, dass sich mit Aufträgen im Kleinprivatwald auseinandersetzt.

Es ist eine Lücke, die geschlossen werden muss. Manchmal gäbe es gute Leute, aber man kennt sie nur nicht.

Wir stellen uns vor, Arbeitstrupps zu installieren, die die Bedürfnisse des Kleinprivatwaldes abdecken werden.

Beispiel: Wer im artenreichen Juramischwald zahlreiche verschiedene Baumarten (vielleicht bis zu 10 Baumarten und mehr) in der Verjüngung (kleine Pflänzchen) stehen hat, kann damit in der Pflege nichts anfangen, wenn er selbst nur sehr wenige Hauptbaumarten kennt. Wie will er dann in der Pflege zurechtkommen?

Wir haben jetzt aktuell festgestellt, dass viele Baumarten da wären! Diese gehen aber wieder unter, wenn der Waldbesitzer oder die eingeteilte Hilfskraft die Pflanzen gar nicht kennt und sie aus Unwissenheit wieder wegmäht.

Wer Interesse hat, innovative Konzepte, für den Privatwald mit zu entwickeln, möchte sich bitte bei der WBV-Geschäftsstelle melden. Es sollten längerfristige Konzepte werden.

Ansprechpartner der WBV-Parsberg

Für Holzmengemeldungen, Pflanzenbestellungen, Abrechnungen sind zuständig:

WBV Büro - Frau Claudia Schardt und Frau Ingrid Scherer / Gewerbegebiet 3 - 92355 Velburg - 09182 / 1480

Für die Maschineneinsatzplanung, Hiebsplanung, Pflanzungsdienstleistung, Waldpflegeverträge:

Michael Wotke (WBV-Förster) – 09182 / 1480 oder 0151 46248979

Für die Vermessung und Aushaltung im Wald bzw. Kontrollmaßerfassung:

Wolfgang Maget, Dantersdorf – 09182 / 800 oder 01 71 / 24 39 514

Geschäftsführer: Alois Meier 09182 / 1480 oder 01 71 / 99 15 331

Zuständige Revierleiter / Förster:

Parsberg, Lupburg, Seubersdorf	Frau Christl Schnell Sprechtag:	Tel. 09492 / 600 840 oder 0175 / 72 50 230 Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr – Parsberg, Rathaus
Hohenfels	Herr Erwin Kahr	Tel. 091814508-1640 oder 01732040192 An der Lände 9, Mühlhausen
Pilsach, Lauterhofen, Berg	Frau Katja Deckert Sprechtag:	Tel. 09181 / 45 08-16 20 oder 01 71 / 33 84 575 Mittwoch 14.00-17.00 Uhr – Lauterhofen, Aglasterhof 1
Velburg, Deining	Herr Sebastian Holzner Sprechtag:	Tel. 09182 / 16 78 oder 01 51 / 12 622 658 Mittwoch 9.00 -12.00 Uhr – Velburg, Burgstraße 2
Dietfurt, Breitenbrunn	Herr Oliver Kuhn Sprechtag:	Tel. 08464 / 642-156 oder 01 75 / 72 50 206 Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr – Dietfurt, Stadtverwaltung

Amt für Land- und Forstwirtschaft - Außenstelle Forsten: Tel.: 09181/4508-0 - Nürnbergerstr.10 - 92318 Neumarkt

Mit freundlichen Grüßen

gez. Meier Alois, GF Martin Schmid, 1.Vors. Betz Peter, 2.Vors. Meier Josef, WBV-Förster

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Parsberg - Gewerbegebiet 3 - 92355 Velburg

Tel.: 09182/1480 - Fax: 09182/909856 – Handy 0171/9915331

info@wbv-parsberg.de - www.wbv-parsberg.de

geänderte Geschäftszeiten: Montag, Donnerstag und Freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Verfasser: Alois Meier

Absender

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____



Tel.: 09182/14 80
Fax: 09182/90 98 56
Handy: 0171/99 15 331
www.wbv-parsberg.de
info@wbv-parsberg.de
Steuer- Nr.: 201/111/60326
UID-Nr.: DE 813721279
Geschäftszeiten:
Mo. 8.00-12.00 Uhr
Fr. 14.00-17.00 Uhr

Rückantwort / Holzmeldeformular
(bitte umgehend zurücksenden oder telefonisch melden)

Die Waldbesitzervereinigung wird nur für die von Ihnen gemeldeten Mengen mit den einzelnen Firmen verbindliche Verträge abschließen.

Folgende Sortimente werden von mir in den kommenden Monaten eingeschlagen und über die WBV- Parsberg vermarktet:

Fertigstellungszeitpunkt
bitte zwingend angeben!

- | | | | |
|-------|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| | fm | stärkeres Fichtenstammholz 16-19m (10-15m)
für Bauholzsägewerke = 2a, 2b, 3a+, entspricht H4/H5/H6
möglichst gute Qualität, sofort einschlagen | |
| | fm | schwächeres Fichtenstammholz
ab 10m, 14m-19 m Länge, 1b/2a/2b | |
| | fm | Fichtenabschnitte 5,10m = Standardsortiment
ab 13 cm Zopf bis 58 cm Stock | |
| | fm | Fichtenabschnitte 4,10m
ab 13 cm Zopf bis 58 cm Stock | |
| | fm | Fichtenabschnitte Mischsortiment 5,10m / 4,10m | |
| | fm | mittleres bis starkes Kiefernstammholz
ab ca. 23 cm Mittendurchmesser | |
| | fm | schwächeres bis mittelstarkes Kiefernstammholz
Länge 8-19 m, ab 13 cm Zopf bis max. Stockdurchmesser 45 cm
sehr gesucht, besonders gut geeignet für händische Aufarbeitung | |
| | fm | Kiefernabschnitte, 4,10m oder 5,10m lang
ab 17 cm Zopf bis 58 cm Stock | |
| | fm | Kiefernabschnitte, 3,70m
ab 13 cm Zopf bis 45 cm Stock | |
| | fm | Verpackungsholz, 3,70m Fichte oder Kiefer
ab 15 cm Zopf, besonders für schlechte Holzqualitäten | |
| | fm | Buchenbrennholz 2m / 4m lang | |
| | rm | Fichtenpapierholz, 2m lang | |
| | fm | Industrieholz, ab 2m
ab 7 cm Zopf | |

Die Mengen sind ca.-Angaben - Mengenänderungen und Sortimentsverschiebungen unbedingt melden!
Die angegebenen, personenbezogenen Daten werden auf Grundlage gesetzlicher Berichtigungen (DSGVO)
erhoben und bei uns gespeichert.